

Keine Ortszeitung, aber Informationen, die Sie haben sollten!

9. September 2021

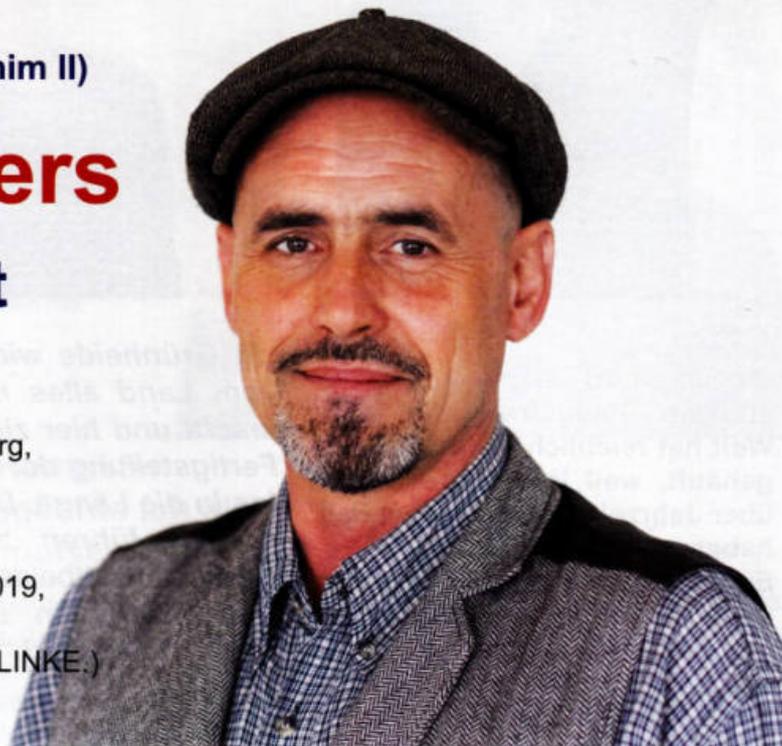
Wahlkreis 59 (Märkisch-Oderland/Barnim II)

Niels-Olaf Lüders

unser Direktkandidat für den Bundestag

geboren 1966 in Güstrow, zu Hause in Strausberg,
verheiratet, ein Kind, Beruf: Rechtsanwalt

Mitglied DIE LINKE. seit 2016,
Stadtvorsitzender DIE LINKE. Strausberg seit 2019,
Kreisvorsitzender DIE LINKE. MOL seit 2020
Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft (DIE LINKE.)
„Flucht und Migration“ seit 2016



Als Rechtsanwalt arbeitete ich zunächst jahrelang schwerpunktmäßig auf dem Gebiet des Zivil- und Wirtschaftsrechts - bis ich die Ungerechtigkeit nicht mehr ertragen konnte, dass echte Arbeitsleistung immer weniger eine Rolle spielt und es eigentlich nur noch auf Kapitalmacht ankommt. Inzwischen sehe ich mich vorwiegend als Anwalt für die Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens geboren wurden. **Ich setze mich sowohl als Anwalt als auch in meiner politischen Arbeit für diejenigen ein, die in unserer Gesellschaft keine starke Lobby haben, die ihnen passgenaue Gesetze zur Durchsetzung ihrer Interessen beschert.**

MACHT DAS LAND GERECHT!

Alle wissen es: In Deutschland leben 2,8 Millionen Kinder in Armut, Renten beginnen bei einigen hundert Euro, Pflegekräfte sind unterbezahlt, Wohnungsmieten gehen durch die Decke und die Inflation erreicht Rekorde...

Vor langem sogar führend in der Welt sind Bildung, Schienenverkehr und Gesundheit heute weit nach hinten gerutscht. Obwohl die Strompreise in Deutschland fast Weltspitze sind, steht die Energieversorgung auf wackligen Füßen. Bürgerinnen und Bürger werden mit immer neuen zweifelhaften Abgaben wie EEG-Umlage und

CO₂-Steuer belegt. Gleichzeitig „entlastet“ man Millionäre und Großunternehmen. Milliarden werden in sinnlosen Auslandseinsätzen verbraten. An den Börsen darf hemmungslos gezockt werden und der Staat merkt es nicht einmal, wenn er in Größenordnungen betrogen wird, die sich normale Menschen kaum vorstellen können. Dieser Staat hat zugesehen, wie ganze Industrien abgewandert sind und war in Krisenzeiten nicht in der Lage, für simple Masken, ausreichend Impfstoffe oder derzeit Mikrochips aus heimischer

(Fortsetzung ...)

Die Geschichte seiner eigenen Familie hat sein Handeln maßgeblich geprägt: Der Großvater überlebte fünf Jahre in deutschen Konzentrationslagern nur knapp. Niels-Olaf Lüders tritt konsequent gegen jede Form von rechtem Radikalismus ein und streitet als Strafverteidiger ohne Wenn und Aber für die Einhaltung rechtsstaatlicher Grundsätze. Innerhalb der Initiative „DIE LINKE hilft“ lädt der Rechtsanwalt monatlich zu kostenlosen Rechtsberatungen ein.

Kontakt:
www.niels-olaf-lueders.de
kontakt@niels-olaf-lueders.de



tur der Verwaltung unserer Gemeinde nicht allumfassend leisten.

Dazu wird zusätzliche Unterstützung und Koordination auch der bereits laufenden Maßnahmen gebraucht. Ähnliche Erfahrungen und Diskussionen gibt es längst auch in unseren Nachbarorten.

DIE LINKE ist für die Einsetzung eines Klimamanagers auf Dauer und die Erarbeitung eines lokalen Klimakonzeptes.

Thomas Kraatz
Gemeindevertreter

(... Fortsetzung)

Produktion zu sorgen. Die viertstärkste Industrienation der Welt hat reichlich Probleme aufgehäuft, weil ihre Regierungen über Jahrzehnte nicht gehandelt haben.

Es ist dringender denn je, dass dafür im Parlament die Weichen neu gestellt werden. Das möchte ich im Bundestag einfordern.

Klima- und Verkehrswende müssen sinnvoll organisiert und gesteuert werden. Zuerst Verbote und Abkassieren treffen die, die sich nicht wehren können. Bevor nicht mehr Busse und Bahnen fahren, kann längst nicht jeder sein Auto stehen lassen.

Es gilt, den großflächigen Bodenkau durch landwirtschaftlich fremde Investoren zu stoppen. Wir brauchen mehr Unterstützung für regionale und nachhaltige Kreisläufe vom Hersteller zum Verbraucher.

Die wichtigsten Bereiche der staatlichen Daseinsvorsorge (Gesundheit, Verkehr, Wasser, Energie und Bildung) sind wieder in öffentliche Hände zurück zu holen. Gute Bildung muss unabhängig von seiner sozialen Herkunft für jeden erreichbar gemacht werden. Kultur und Volkssport sind keine „freiwilligen“ Aufgaben des Staates. Er darf sie nicht vernachlässigen.

Mit meiner Lebens- und Berufserfahrung will ich in Berlin den Diskurs suchen und an besseren Lösungen mitarbeiten.

„In Grünheide wird für Tesla vom Land alles möglich gemacht und hier zieht sich die Fertigstellung der Straße endlos in die Länge. Die Verzögerungen führen zu zusätzlichen Umweltbelastungen und Straßenschäden und kosten mehr Steuergeld.“

Niels-Olaf Lüders
vor der rbb-Kamera an der L 33-Baustelle in Eggersdorf

Klimaschutz Mit Manager geht mehr

Seit 2019 erarbeiten die Verwaltung, Parteien und Wählervereinigungen sowie Vertreter anderer gesellschaftlicher Bereiche in geförderten Focusberatungen ein Leitbild für den Klimaschutz in unserer Gemeinde.

Bereits bei den ersten Meetings wurde ersichtlich, dass die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung des Klimaschutzes nicht so mal nebenbei zu erledigen sind und diese ein langer und ständig in ihrer Wirksamkeit zu überprüfender Prozess sein werden.

Zurzeit wird die befristete Einstellung eines Klimaschutzmanagers mit Bundesmitteln gefördert. Dieser hat folgende Aufgaben: Ein Klimaschutzkonzept erstellen, die Steuerung und Koordination der Klimaschutzaktivitäten, die Einreichung von Förderanträgen, die Kontrolle der Zielerreichung, das Evaluieren der Maßnahmen und Prozesse und die Förderung des Informations- und Erfahrungsaustausches. Das kann aus heutiger Sicht die derzeitige Struk-

Plakatier-Unsinn Nicht mit uns!

Das vom Gesetzgeber eingeräumte Recht zur Wahlwerbung mit Plakaten wird auch in unserem Ort von vielen Parteien und Wählervereinigungen maximal „genutzt“. Viel hilft viel? Wir LINKE in Petershagen/Eggersdorf glauben das schon lange nicht mehr. Diese meist schlecht gestalteten Aushänge an Laternen zeigen Menschen, die in Wirklichkeit vielleicht viel sympathischer sind... Aber so wird immer wieder auch unser Ort mit bald herunterrutschenden und schnell angegammelten Bildchen dekoriert.

Auch der Aufwand für die Herstellung, Anbringung und Entsorgung von Plakaten (oft auf Kunststoffträgern) ist heutzutage nicht mehr vertretbar. Da lesen sich Ökologie und Klimaschutz wie Heuchelei. Aber dafür gibt es nach der Wahl sogar noch Erstattungen aus Steuergeldern.

Plakatwerbung im Zeitalter von Internet und sozialen Medien hat sich längst als wenig effektiv herausgestellt. Wenn die Plakatierordnung durchgesetzt werden würde, müsste ein großer Teil der Plakate sowieso wegen Verstoßes, wegen Sichtbehinderung oder Gefährdung anderer wieder entfernt werden.

Leider ist der Antrag der LINKEN in der Gemeindevertretung vom Januar 2019, die Plakatierung auf ein vernünftiges Maß selbst zu beschränken, abgelehnt worden. Wir praktizieren das trotzdem: Plakate von uns sehen Sie in unserer Gemeinde nur an 8 Standorten. Mit dem gesparten und dazu gesammelten Geld haben wir für die Flutopfer 215,50 Euro gespendet.

Informationen zu unseren Kandidaten erhalten Sie an unseren Infoständen und auf unserer Website.

www.dielinke-petershagen-eggersdorf.de

Wilfried Hertel
Vorsitzender der Basisorganisation

Landrat für Märkisch Oderland unser Kandidat

Uwe Salzwedel

Als Vorsitzender unserer Kreistagsfraktion und seit 1998 des Jugendhilfeausschusses sowie Lehrer am Rüdersdorfer Gymnasiums kenne ich die Probleme in Märkisch Oderland sehr gut.
Ich bin 59 Jahre alt und wohne in Rehfelde.



Mit meinen Erfahrungen sowie guten Kontakten zu Verwaltungen und Organisationen möchte ich als Landrat gemeinsam mit Ihnen neue Impulse geben für

- starke kommunale Unternehmen für Strom-, Wärme- und Wasserversorgung, die ihre Aufgaben der Daseinsvorsorge zuverlässig erfüllen und nachhaltig wirtschaften

- gut ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr, auch als Voraussetzung für die weitere Verkehrswende
- kostenfreie Nutzung der Schulbusse
- Kultur und Sport, flächendeckend und mit verlässlicher Förderung
- die Stärkung der regionalen mittelständischen Wirtschaft
- gute Gesundheitsversorgung, insbesondere durch die kommunalen Krankenhäuser und ambulanten Einrichtungen
- ein ausreichendes und bedarfsgerechtes Schulangebot
- bessere Einbeziehung sowie Stärkung freier Träger und Organisationen der Jugend- und Sozialarbeit

- mehr Pflegepersonal und Pflegeeinrichtungen

Als Landrat trete ich für ein echtes demokratisches Miteinander innerhalb und außerhalb des Landratsamtes ein. Ich will einen qualifizierten Umgang mit den gewählten Vertretern anderer Parteien und Kompromissbereitschaft bei der in unserem Landkreis zu lösenden Aufgaben.

Dazu will ich die Rolle der Ausschüsse des Kreistages stärken und eine bessere Umsetzung ihrer konstruktiven Ideen und Vorschläge in die Entscheidungsprozesse ermöglichen.

Kontakt:
kontakt@uwe-salzwedel.de
DIE LINKE. Märkisch Oderland
Große Straße 45
15345 Strausberg
Tel. (03341) 31 17 96



Afghanistan – Deutschland war dabei!

Sahra Wagenknecht für Focus-online (19. August 2021, stark gekürzt)

Ein sinnloser Krieg hat ein schmachliches Ende gefunden – und ein womöglich blutiges obendrein. Aus dem beschlossenen Abzug wurde ein kopfloses Davonrennen und die Zurückgebliebenen sind schutzlos der Willkür und eventuellen Rachegeleüsten der siegreichen Taliban überlassen worden. Doch Blut ist in Afghanistan ohnehin viel geflossen, seit am Hindukusch „unsere Sicherheit“ verteidigt wurde.

59 deutsche Soldaten haben den Einsatz mit ihrem Leben bezahlt, ungleich mehr wurden verletzt und traumatisiert, 2.442 US-Soldaten sind umgekommen, ungefähr

50.000 Taliban-Kämpfer und vor allem: über 111.000 afghanische Zivilisten allein seit 2009.
20 Jahre lang besetzte die größte Militär-

macht der Welt, die mittlerweile fast 800 Milliarden Dollar jährlich in die Modernisierung und Aufrüstung ihrer Waffenarsenale investiert.
(Fortsetzung...)

(... Fortsetzung)

nale pumpt, gemeinsam mit ihren Verbündeten das unterentwickelte, von Agrarwirtschaft und Stammeskulturen geprägte Land, das nie ein echter Staat war und jetzt plötzlich eine „Demokratie“ nach westlichen Vorstellungen werden sollte. Und diese größte Militärmacht war am Ende noch nicht einmal willens oder in der Lage, einen halbwegs geordneten Übergang zu organisieren.

Eine Entschuldigung für das Totalversagen der deutschen Regierung ist das allerdings nicht. Ihr Part in diesem Trauerspiel war nicht minder würde- und verantwortungslos.

Während Außenminister Heiko Maas Ende Juni kenntnisfrei schwärmte, die Bundeswehr habe in Afghanistan „den Boden für eine lebendige Zivilgesellschaft“ bereitet und noch vor wenigen Tagen eine zu Kampf und Widerstand entschlossene Bevölkerung in Kabul herbeiphantasierte, hintertrieb Verteidigungsministerin Kramp-Karrenbauer die Aufnahme verzweifelter Hilfskräfte mit Verweis auf fehlende Reisedokumente – und das noch zu einem Zeitpunkt, als die Taliban schon in den Vororten von Kabul ihre Flagge hissten.

Der Zusammenbruch in Afghanistan war vorhersehbar

Man habe leider alles falsch eingeschätzt, heißt es jetzt zerknirscht aus Außenministerium und Kanzleramt. Wer konnte auch ahnen, dass die jahrelang so mühevoll ausgebildeten und teuer mit modernstem Kriegsgerät ausgestatteten afghanischen Streitkräfte sich derart kampflös ergeben würden? ... Nur ein Verrückter oder ein Fanatiker wäre bereit, sich dem Blutbad monatelanger Kämpfe gegen die Taliban auszusetzen, nur um deren nach allgemeiner Einschätzung ohnehin unausweichlichen Sieg solange hinauszuzögern, dass die westlichen Soldaten in Ruhe abziehen, das Botschaftspersonal ohne Stress seine Koffer packen und alle gefährdeten Personen die nötigen Pässe und Visa beantragen und schließlich erhalten können, um sich dann per Linienflug mit ordentlichem Bordservice ausfliegen zu lassen? So dumm, sich dafür ein halbes Jahr lang von den Taliban abschlagen zu lassen, waren die afghanischen Soldaten dann doch nicht...

Auch während der zwei Jahrzehnte, in denen westliche Truppen große Teile des Territoriums kontrollierten, blieb Afghanistan ein Land im Krieg, in dem es so etwas wie Sicherheit und Stabilität nie gab. Die neuen afghanischen Machthaber handelten nach der Logik von Clanführern, die ihren Stamm reicher machen und andere unterdrücken wollen, oft waren sie selbst in schlimmste Kriegsverbrechen verstrickt und wurden daher von vielen Afghanen ebenso

verabscheut wie die Besatzungsmächte, die ihre Macht garantierten.

Der Hauptgrund für den Hass auf die westlichen Truppen aber war zweifellos, dass der Krieg der US-geführten Koalition gegen die Taliban von Anfang an auch ein Krieg gegen die Zivilbevölkerung war. Bereits in den ersten Monaten des Krieges sorgten Berichte über den Einsatz von Streubomben und schweren Treibstoffbomben international für Entsetzen. Unzählige Zivilisten fielen diesen geächteten Waffen zum Opfer...

Ein Krieg auf dem Rücken der Zivilgesellschaft

...gab es zwischen Januar 2015 und März 2020 in Afghanistan mindestens 13.000 Drohnenangriffe, bei denen rund 10.000 Menschen zerfetzt, verstümmelt und ermordet wurden. Jeden konnte es treffen, überall. Statt „Enduring Freedom“ brachte der Krieg der afghanischen Bevölkerung daher eher „Enduring Fear“: ein Leben in ständiger Angst. Selbst als der Abzug der US-Truppen bereits beschlossene Sache war, hörte das Morden nicht auf, es wurde noch schlimmer. Im ersten Halbjahr 2021 war die Zahl der toten und verletzten Zivilisten doppelt so hoch wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ein Teil davon ging auf das Konto der vorrückenden Taliban, ja, aber für rund 60 Prozent waren die westlichen Alliierten und die Regierungstruppen verantwortlich. Und mit jedem getöteten Kind, jeder getöteten Frau und jedem getöteten Bruder wuchs die Zahl der Rächer und der Hass gegen die Mörder. Dass die Taliban unter solchen Umständen kein Problem hatten, ein stetig wachsendes Heer zu allem bereiter Kämpfer zu rekrutieren, sollte niemanden wundern.

... Zumal es keineswegs das erste Mal ist, dass die Menschenrechtskrieger Schiffbruch erleiden. Genau besehen endete jeder der US-geführten Anti-Terror-Kriege in einer Katastrophe... Insofern ist schwer nachvollziehbar, dass keines dieser Desaster zu einem Umdenken der politisch Verantwortlichen geführt hat. Nach dem würdelosen Ende des Afghanistan-Feldzugs diskutiert die Bundesregierung allen Ernstes schon über eine Aufstockung des deutschen Mali-Kontingents. Und auch die Grünen, die den Afghanistan-Einsatz 2001 mitverbrochen hatten und ab September wieder an einer Bundesregierung beteiligt sein könnten, sind derart glühende Anhänger deutscher Militärmismissionen, dass sie einst sogar Bodentruppen nach Syrien entsenden wollten...

Wirtschaftliche Interessen standen dem Frieden im Weg

...Es ging und geht gar nicht um Demokratie und Menschenrechte, es geht um Interessen, eigene oder auch die von vermeintlichen Bündnispartnern. Es geht

um Rohstoffe und geostrategische Einflussphären. Dafür werden islamistische Dschihadisten von der US-Regierung schon seit Jahrzehnten wahlweise aufgerüstet oder bekämpft, wie es gerade passt ...

Die Fehlersuche für das Scheitern des Westens

Der ehemalige republikanische US-Verteidigungsminister Chuck Hagel gehört zu denen, die begriffen haben, dass sich Freiheit und Menschenrechte eben nicht herbeibomben lassen und die Idee, Ländern mit Granaten und Gewalt westliche Werte aufzuzwingen, von vornherein zum Scheitern verurteilt ist: „Wir haben die Kultur nie verstanden, wir haben die Religion nie verstanden, das Stammesdenken, die Geschichte ... Man ist zum Scheitern verurteilt, wenn man das nicht versteht. Und wenn man 20 Jahre lang als Besatzungsmacht an einem Ort bleibt, werden die Dinge nicht gut ausgehen (...), weil man am Ende von vielen Menschen als Besatzer angesehen wird.“

Genau da liegt die Ursache des Scheiterns und der tiefere Grund für die Sinnlosigkeit des ganzen Krieges, zumindest wenn man ihn an den erklärten Zielen misst. Die Taliban sind nicht geschwächt und geschlagen, sondern haben mehr Macht, mehr Ansehen und einen breiteren Rückhalt in der afghanischen Bevölkerung als je zuvor. Waren sie schon vor ihrem Sieg gut organisiert und mit modernen Waffen ausgestattet – vor allem dank großzügiger Unterstützung aus dem benachbarten Pakistan, in dem auch die meisten ihrer Kämpfer ihre ideologische Ausbildung erhalten – wurden sie nun durch Übernahme des gesamten milliardenschweren Waffenarsenals der afghanischen Armee zur mit Abstand bestausgerüsteten islamistischen Terrormiliz der Welt.

Aber nicht nur Ölstaaten wie der Irak, Libyen oder Syrien, auch das arme Afghanistan versprach zunächst reiche Beute. Noch vor elf Jahren schwärmte David Petraeus, ein ehemaliger Oberbefehlshaber der US-Truppen in Afghanistan, von den „atemberaubenden“ Rohstoffvorkommen des kargen Landes. Die Vorräte an Kupfer, Lithium, Eisen, Gold und Kobalt reichten aus, um das Land zu einem führenden Rohstofflieferanten zu machen.

ac erscheint ohne feste Reihenfolge.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Herausgeber behält sich Veröffentlichungen, ggf. in sinnwahren Auszügen vor.

<https://www.facebook.com/dielinke.petershagen.eggendorf>

Hinweise und Informationen richten Sie bitte an:

Thomas Kraatz	Wolfgang Zielke
Elbestr. 5	Böltzseestr. 120b
15370 Petershagen	15345 Eggendorf

